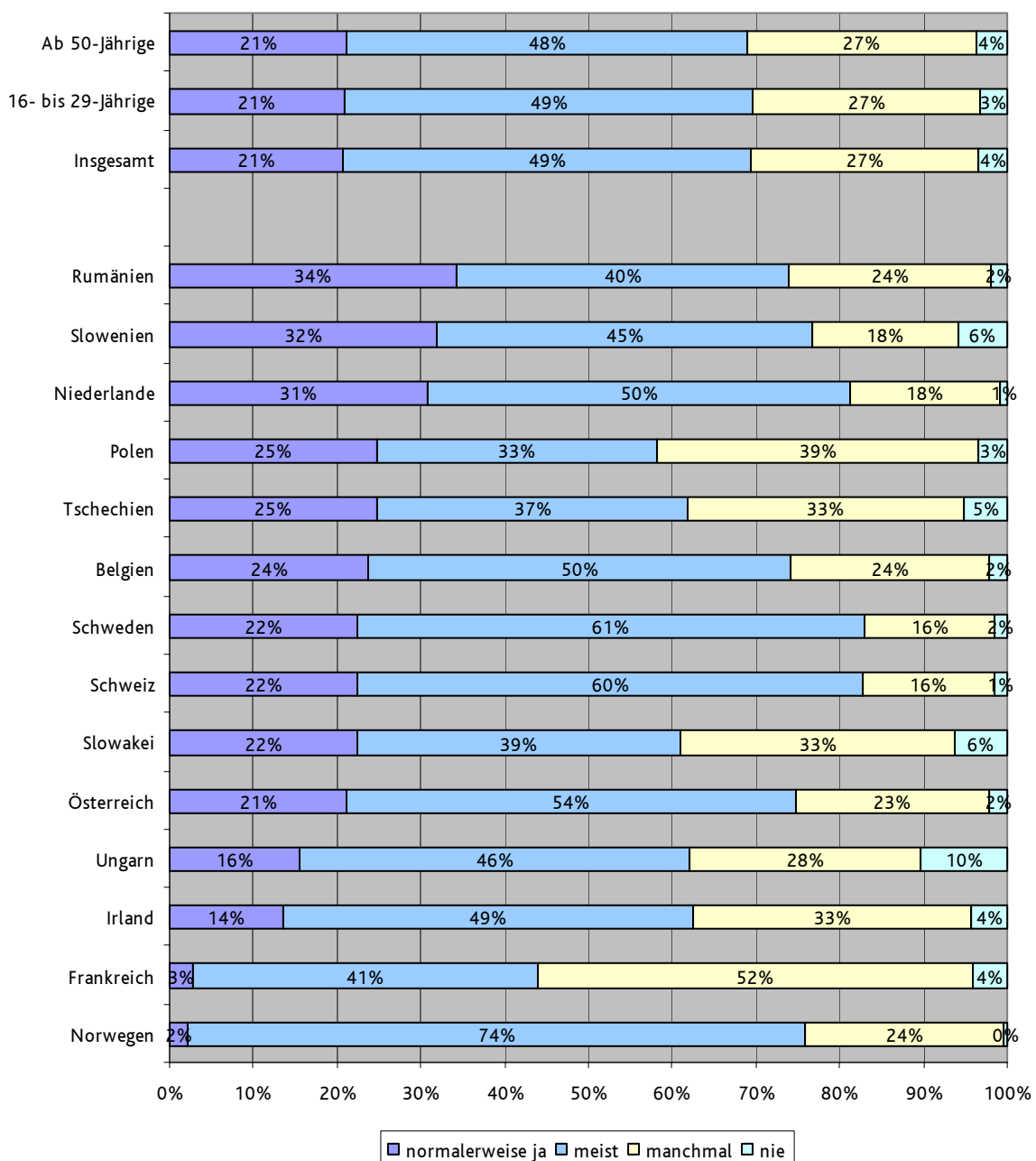


Wird in Fernsehnachrichten die Wahrheit berichtet?

- Nur 21 % der Europäer glauben, was in den Fernsehnachrichten gesagt wird.
- 31 % der Europäer zweifeln an der wahrheitsgemäßen Berichterstattung in den Fernsehnachrichten. 27 % meinen, es werde nur manchmal, 4% es werde nie die Wahrheit gesagt.
- Unter allen Europäern sind die Franzosen gegenüber Fernsehnachrichten am skeptischsten (56 %), während die Schweizer am wenigsten kritisch sind (17 %).
- Es gibt keinen Unterschied zwischen den Meinungen der jüngeren und älteren Personen.
- Bei den Österreichern geben 54 % an, dass Fernsehnachrichten meistens der Wahrheit entsprechen, nur 21 % sind vom völligen Wahrheitsgehalt überzeugt, 23 % sind kritischer und denken, dass Fernsehnachrichten nur gelegentlich die Wahrheit berichten.

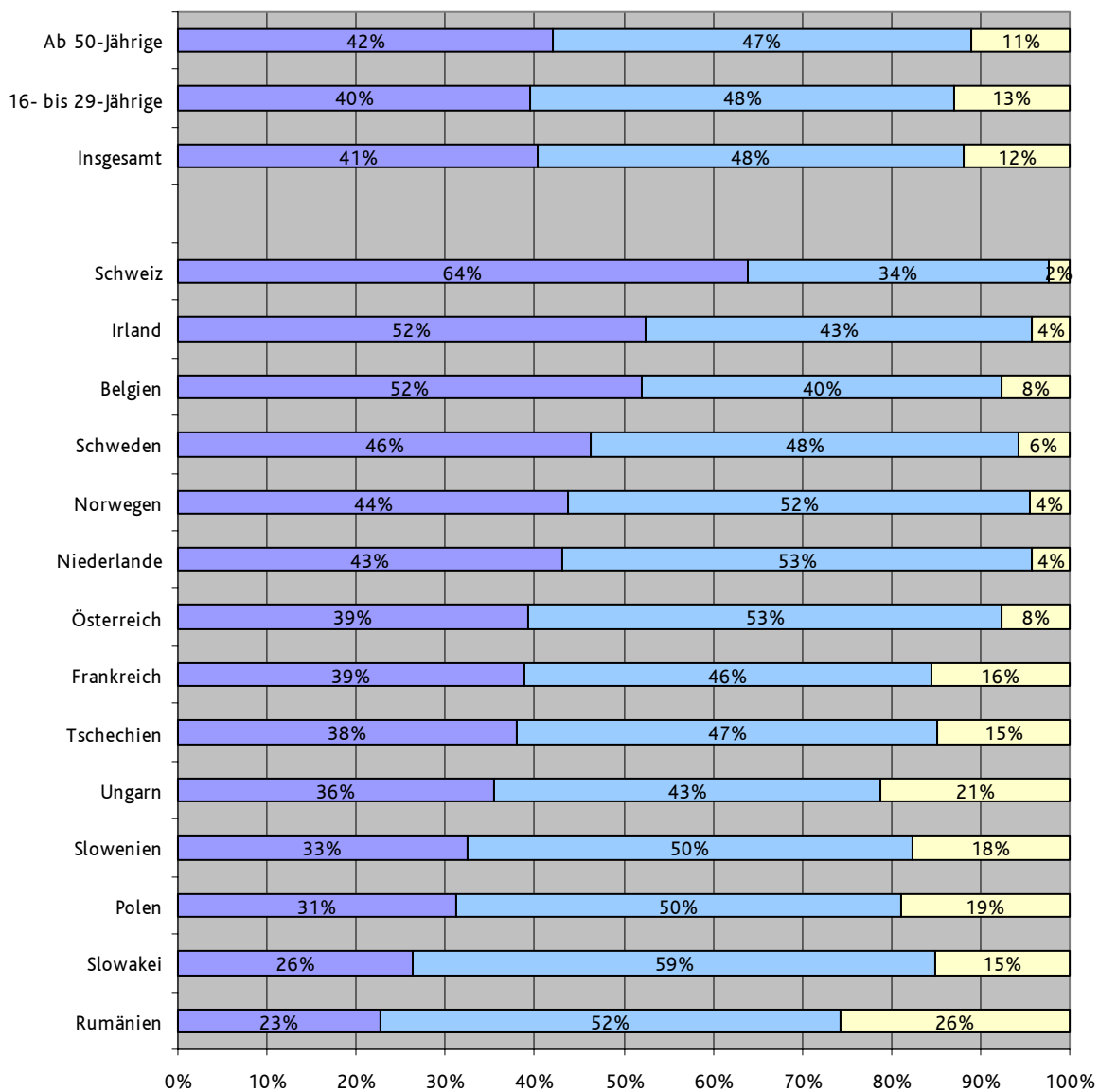
Wird in Fernsehnachrichten die Wahrheit berichtet?



Vertrauen in private bzw. öffentlich-rechtliche Fernsehnachrichten

- 48 % der Europäer vertrauen den öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichten ebenso wie den privaten.
- 41 % vertrauen den Nachrichten im öffentlich-rechtlichen Fernsehen mehr.
- Rumänien ist das einzige Land, in dem das Vertrauen in die Nachrichten privater Fernsehsender am höchsten ist (26 %).
- In der Schweiz ist das Vertrauen in die Nachrichten des öffentlich-rechtlichen Fernsehens am größten (64 %).
- Bei den Österreichern glauben 53 % dass in der Glaubwürdigkeit von öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Nachrichten kein Unterschied besteht, 39 % vertrauen mehr den öffentlich-rechtlichen, nur 8 % sagen hingegen, dass sie mehr den Nachrichten privater TV-Sender vertrauen.

Vertrauen in private bzw. öffentlich-rechtliche Fernsehnachrichten

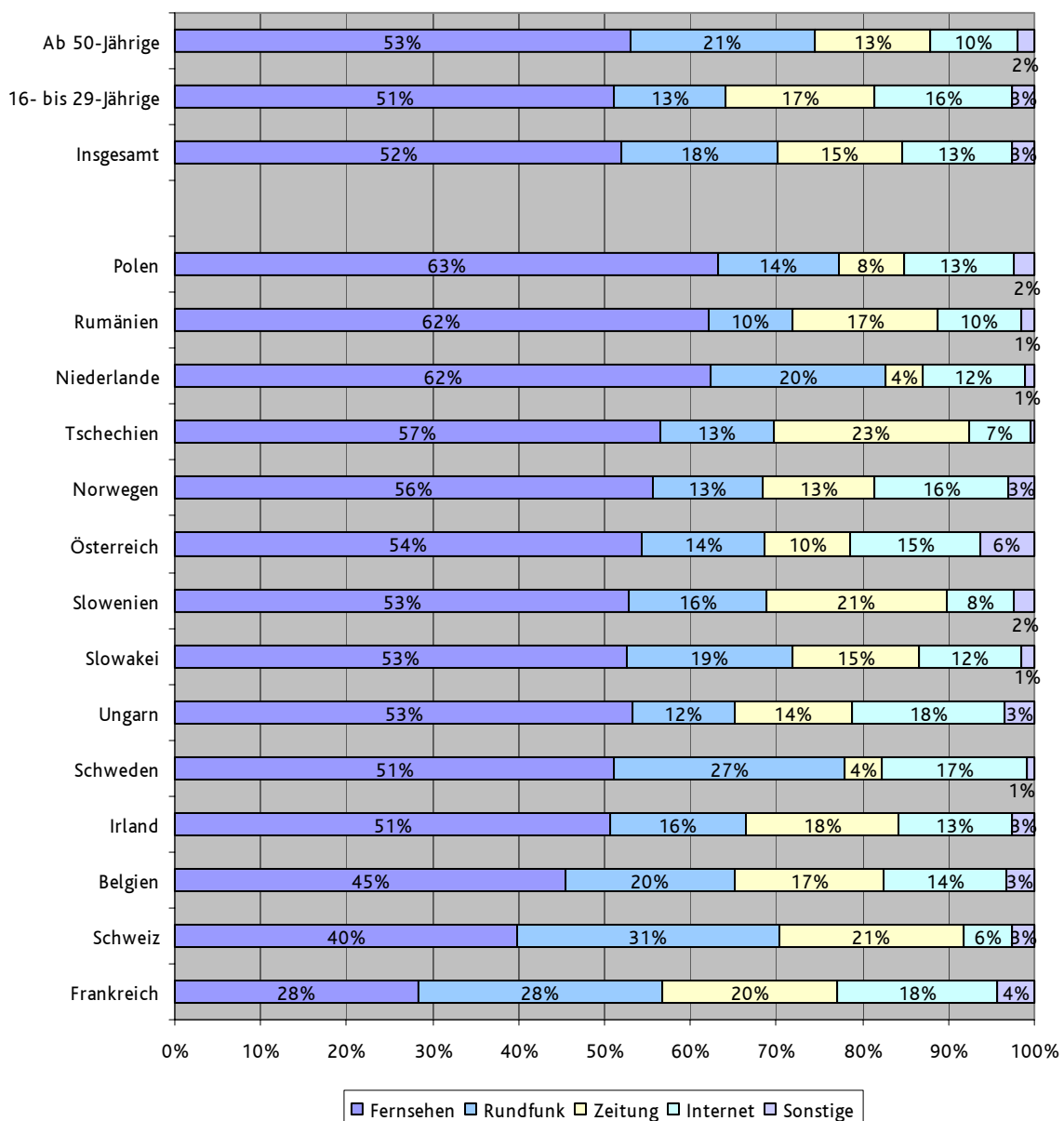


■ Nachrichtensendungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ■ beide gleichermaßen ■ Nachrichtensendungen im Privatfernsehen

Glaubwürdigste Informationsquelle im Katastrophenfall

- Rundfunk und Internet sind als glaubwürdige Informationsquellen gleich beliebt.
- Im Falle einer nationalen Katastrophe halten 52 % der Europäer das Fernsehen für die glaubwürdigste Informationsquelle.
- Mehr jüngere (16 %) als ältere Menschen (10 %) halten das Internet für die glaubwürdigere Informationsquelle.
- Nach dem Fernsehen ist für 28 % der Franzosen der Rundfunk die glaubwürdigste Informationsquelle. Dagegen haben 18% der Ungarn das meiste Vertrauen zum Internet. Die Tschechen finden Zeitungen am glaubwürdigsten (23 %).
- In Österreich halten 54 % das Fernsehen für die glaubwürdigste Quelle im Katastrophenfall, bei den 16-29jährigen vertrauen jedoch 18 % auch auf die Zeitungen. Besonders starken Zuspruch hat hier das Fernsehen in punkto Glaubwürdigkeit bei den 30-49jährigen, 59 % sagen es sei die glaubwürdigste Informationsquelle.

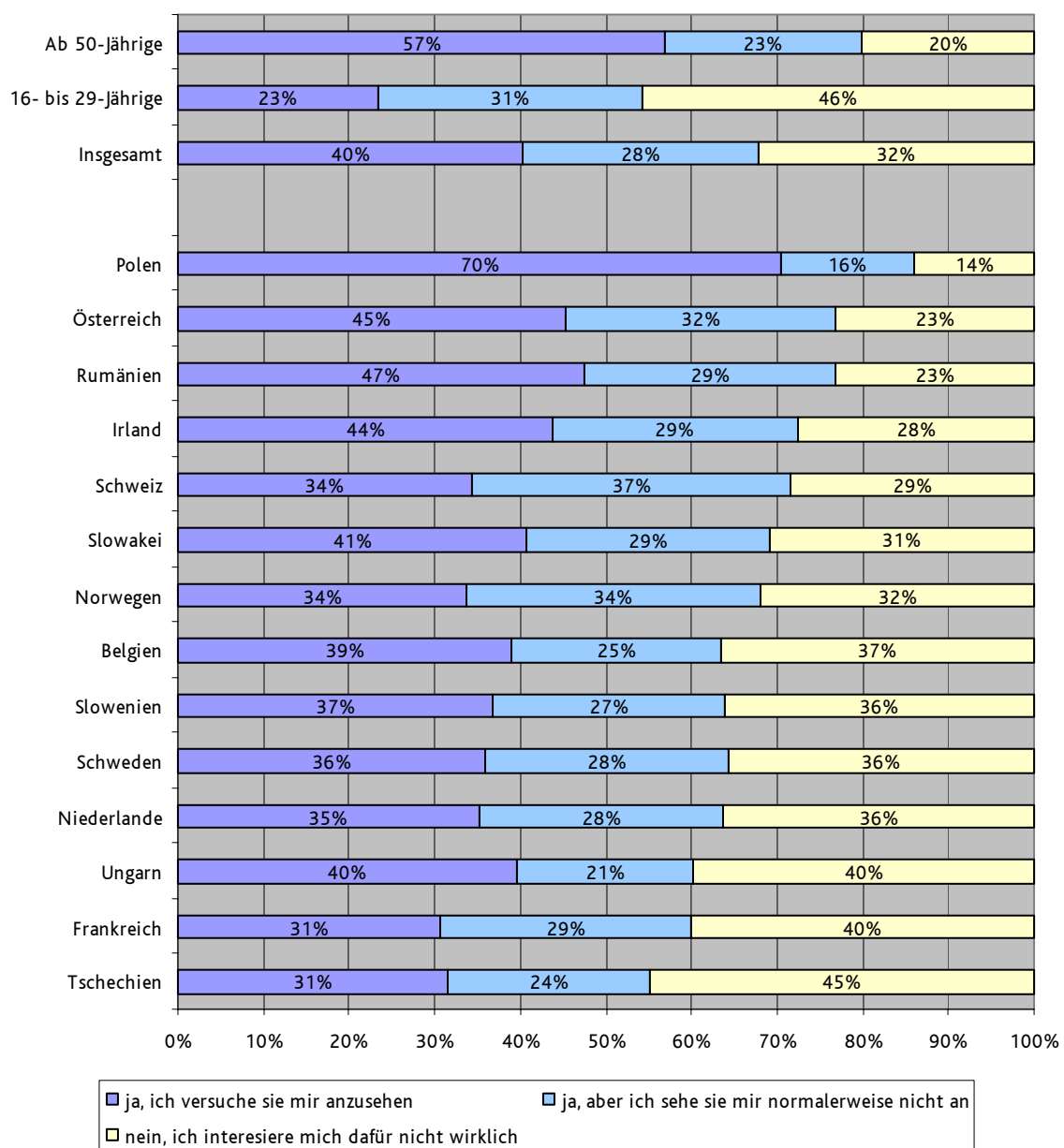
Glaubwürdigste Informationsquelle im Katastrophenfall



Interesse an Fernsehsendungen über nationale Politik

- 68 % der Europäer interessieren sich für Sendungen, die sich mit der Politik ihres Landes beschäftigen. 40 % versuchen auch, sich solche Sendungen anzusehen.
- Die Polen interessieren sich am meisten dafür: 70 % versuchen, sich Sendungen über nationale Politik anzuschauen. Die Tschechen sind daran am wenigsten interessiert: 45 % interessieren sich überhaupt nicht für solche Sendungen.
- Ältere Menschen sehen sich zu einem Großteil Sendungen über nationale Politik (57 %) an, während bei den jüngeren TV-Nutzern dies bedeutend weniger tun (23 %).
- 46% der jüngeren Menschen sind an solchen Sendungen gar nicht interessiert.
- Auch in Österreich ist die jüngere Generation (16-29jährige zu 28 % sowie 30-49jährige zu 36 %) bedeutend weniger an innenpolitischen Sendungen interessiert als die über 50jährigen (66 %).

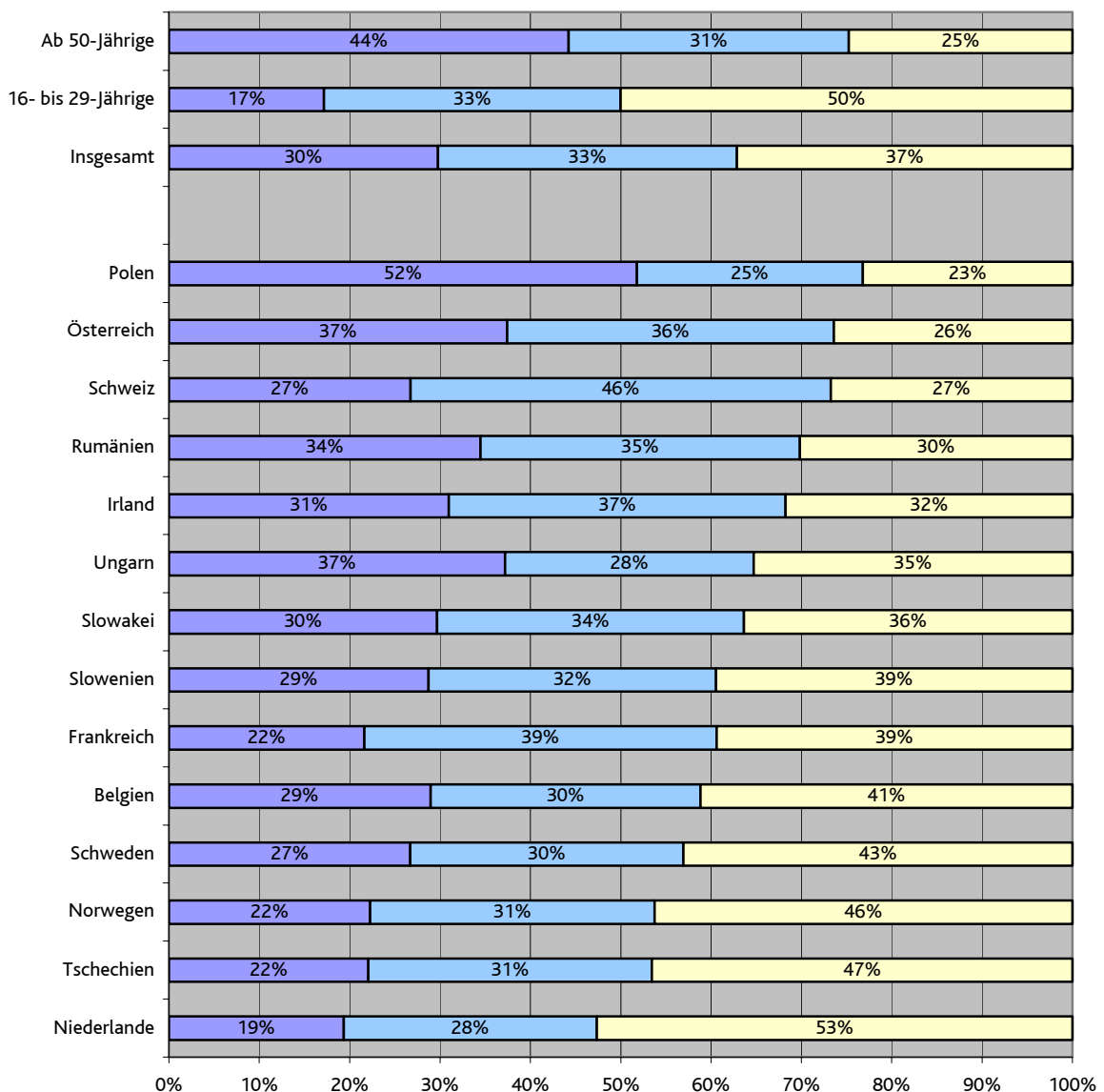
Interesse an Fernsehsendungen über nationale Politik



Interesse an Fernsehsendungen über europäische Politik

- 63 % der Europäer interessieren sich für Sendungen, die sich mit europäischer Politik beschäftigen. Aber nur 33 % versuchen auch, sich solche Sendungen anzuschauen.
- 44 % der älteren Menschen versuchen, sich solche Sendungen anzusehen, hingegen nur 17 % der jüngeren.
- 50 % der jüngeren Menschen sind überhaupt nicht an solchen Sendungen interessiert.
- In Polen interessieren sich 52 % dafür. Diese versuchen auch, sich Fernsehsendungen über europäische Politik anzusehen. Dagegen versuchen nur 22 % der Tschechen und Norweger sich solche Sendungen anzusehen.
- In Österreich sind eine Minderheit von 26 % nicht an Sendungen über EU-Themen interessiert, der Anteil der jüngeren TV-Konsumenten ist jedoch bedeutend höher (40 % der 16-29jährigen und 31 % der 30-49jährigen) als jener der über 50jährigen (nur 13 % Nicht-Interessierte).

Interesse an Fernsehsendungen über europäische Politik

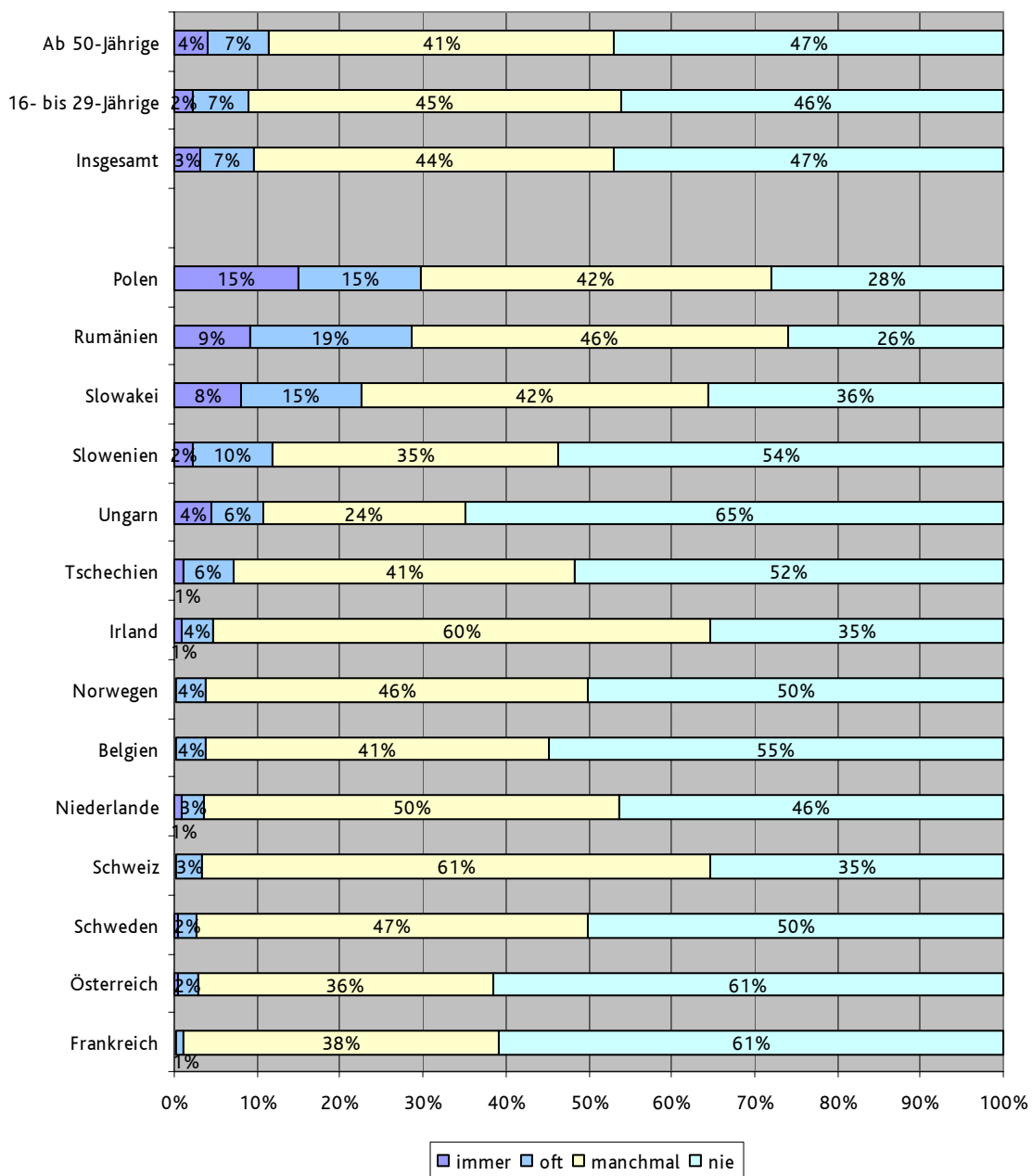


■ ja, ich versuche sie mir anzusehen
 ■ ja, aber ich sehe sie mir normalerweise nicht an
 ■ nein, ich interessiere mich dafür nicht wirklich

Einfluss des Fernsehens auf das Wahlverhalten

- Sendungen über Politik haben mit Sicherheit Auswirkungen auf das Wahlverhalten. 54 % der Europäer sagen, dass ihr Wahlverhalten durch politische Sendungen beeinflusst wird.
- In Österreich ist ein anderer Trend zu beobachten, 61 % lassen sich hier von politischen Sendungen nicht bei Ihrer Wahl-Entscheidung beeinflussen.
- Der Einfluss politischer Sendungen auf das Wahlverhalten ist in Ungarn am geringsten (34 %) und in Rumänien am größten (74 %).
- Jüngere und ältere Menschen sind über den Einfluss politischer Sendungen auf ihr Wahlverhalten der gleichen Meinung.

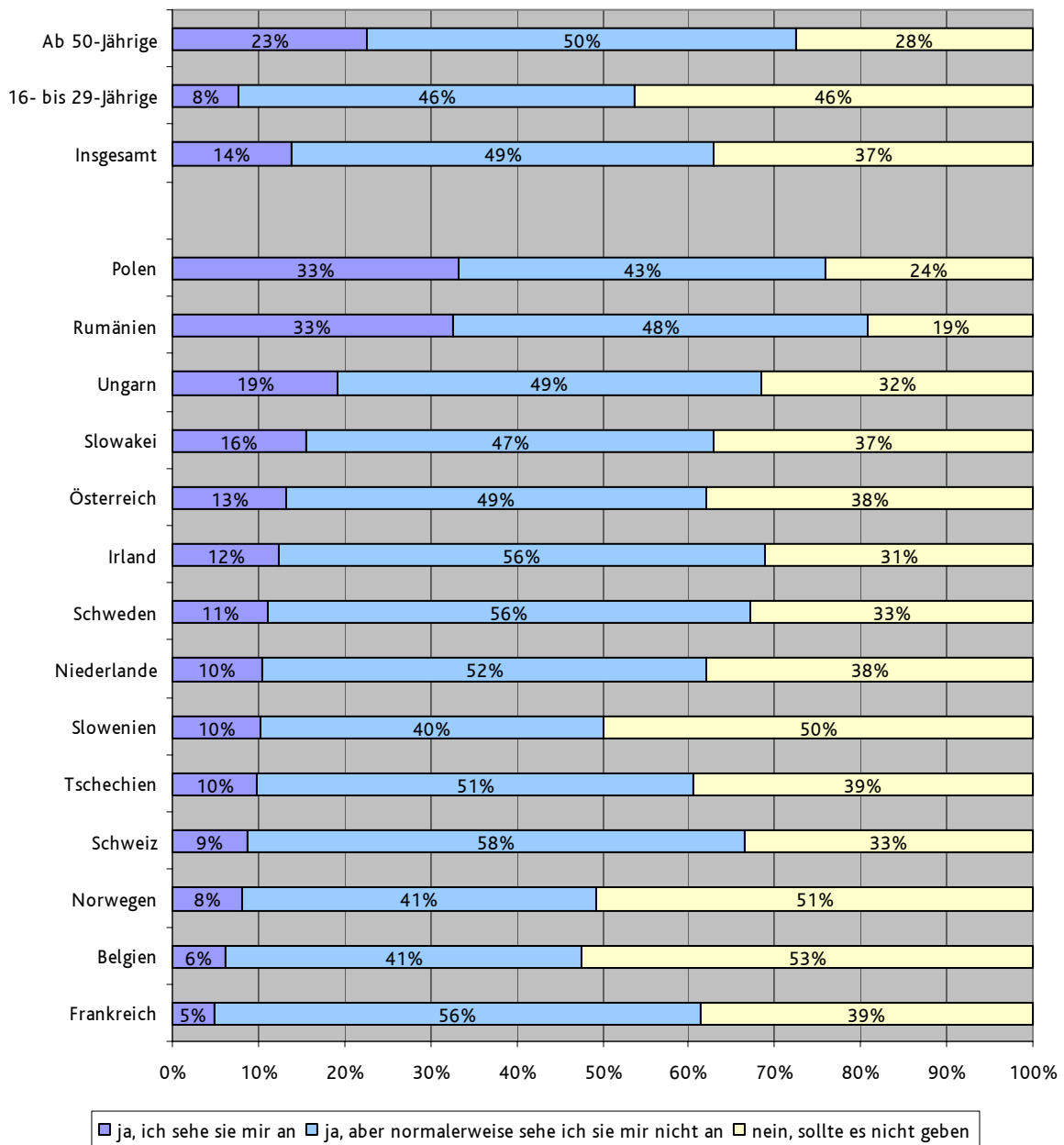
Einfluss des Fernsehens auf das Wahlverhalten



Interesse an religiösen Fernsehsendungen

- 63 % der Europäer meinen, dass es religiöse Sendungen geben sollte, aber nur 14% sehen sich diese auch an.
- 37 % der Europäer halten solche Sendungen sogar für überflüssig.
- 46 % der jüngeren und nur 28 % der älteren Menschen halten religiöse Sendungen für überflüssig.
- Die Norweger (51 %) und Belgier (53 %) sprechen sich am stärksten gegen religiöse Sendungen aus.
- Auch in Österreich ist die Anzahl der TV-Konsumenten von religiösen Sendungen mit 13 % sehr gering, eine breite Mehrheit von insgesamt 62 % findet jedoch, dass diese ausgestrahlt werden sollten. 16-29-jährige (49 %) und die 30-49-jährigen (42 %) sind besonders deutlich gegen die Übertragung religiöser Sendungen, während nur 28 % der über 50jährigen dagegen sind.

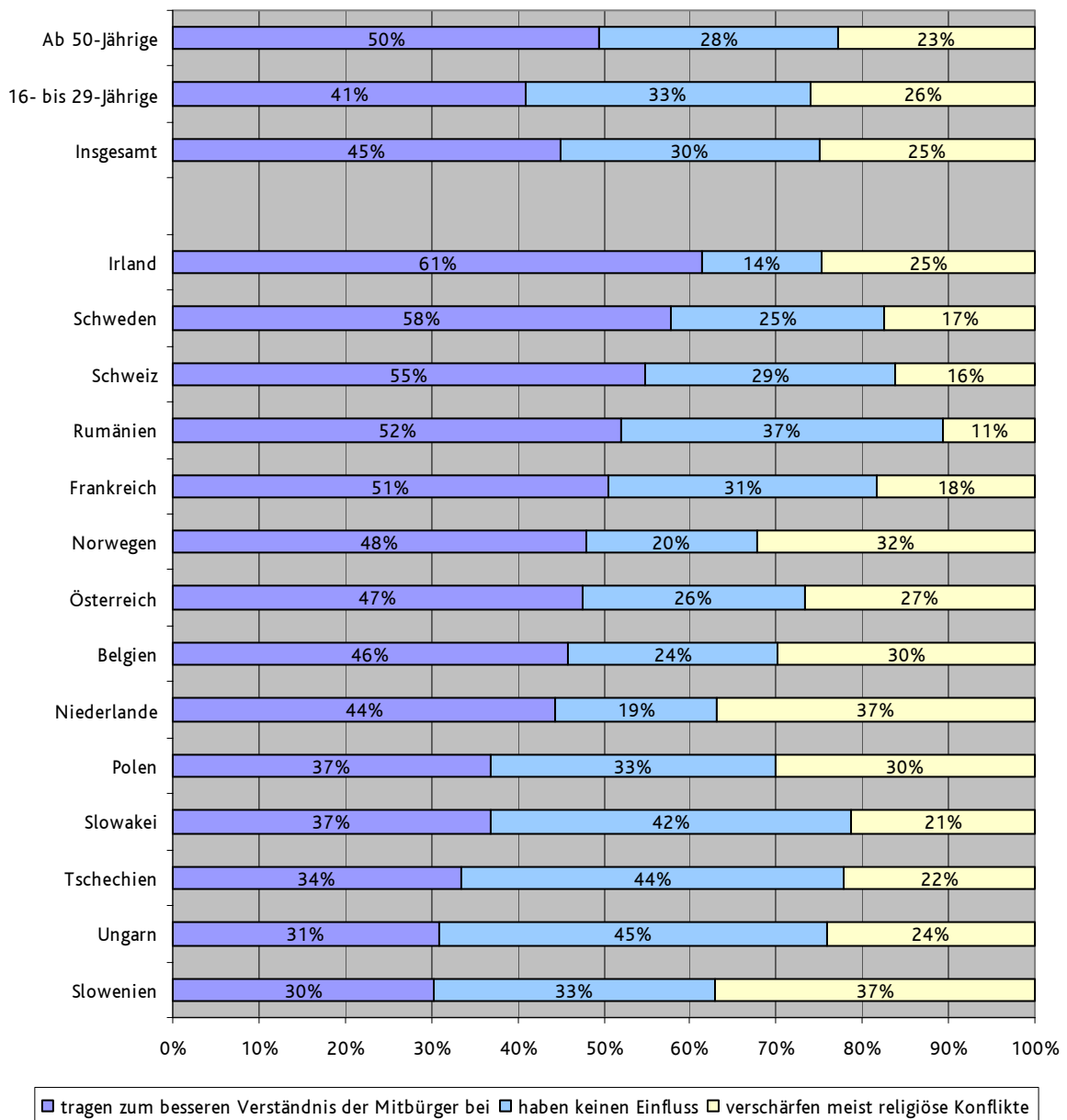
Interesse an religiösen Fernsehsendungen



Beeinflussen religiöse Sendungen Konflikte?

- 45 % der Europäer meinen, dass religiöse Diskussionen im Fernsehen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen. Am stärksten davon überzeugt sind die Iren (61 %).
- 25 % der Europäer glauben, dass solche Sendungen religiöse Konflikte verschärfen. Die Niederländer teilen diese Meinung am stärksten (37 %).
- 30 % der Europäer meinen, dass Fernsehsendungen über Religion keinen Einfluss auf Konflikte ausüben. Die Ungarn stimmen dem am stärksten zu (45 %).
- In Österreich stimmen 47 % der Aussage, dass religiöse Sendungen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen, zu. Nur 27 % sind der Meinung, religiöse Konflikte würden dadurch gefördert werden.

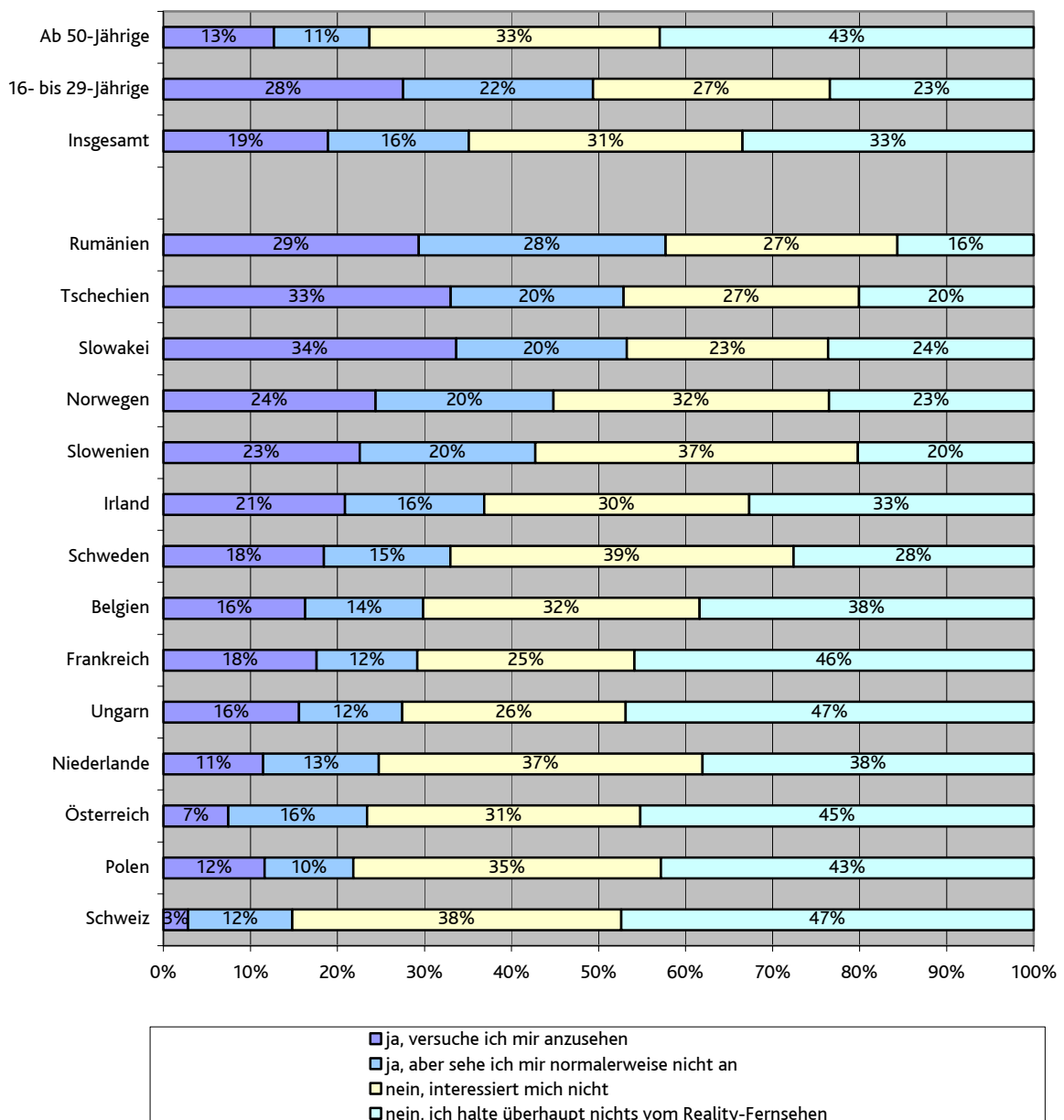
Beeinflussen religiöse Sendungen Konflikte?



Interesse an Reality-TV

- 64 % der Europäer interessieren sich nicht für Reality-TV.
- Die Schweizer interessieren sich dafür am wenigsten (15 %).
- Die Rumänen interessieren sich dafür am meisten (57 %).
- Ältere Menschen lehnen Reality-TV stärker ab (76 %) als jüngere (50 %).
- Auch die Österreicher zählen nicht zu Reality-TV Fans, nur 23 % sind daran interessiert. Frauen zählen mit 29 % häufiger zu den Interessierten Reality-TV Sehern, während es bei den Männern nur 17 % sind.

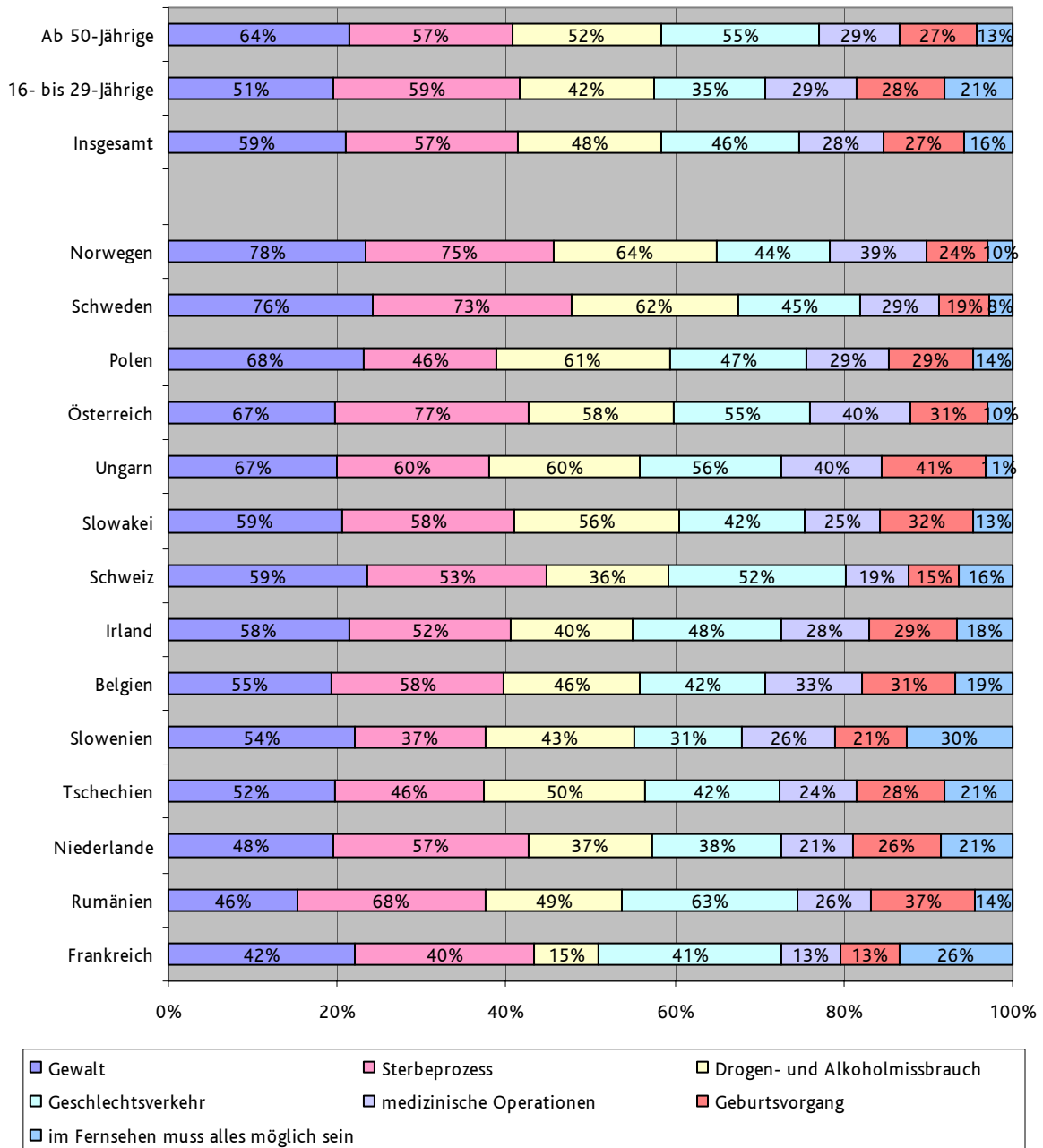
Interesse an Reality-TV



Wann geht Reality-TV zu weit?

- 59 % der Europäer meinen, dass Gewalt im Reality-TV unakzeptabel ist und zu weit geht.
- Unter jüngeren Menschen meint ein erheblicher Teil, dass im Fernsehen alles erlaubt sein müsse (21 %). Dieser Ansicht sind aber nur 13 % der älteren Menschen.
- In Österreich werden Sterbeprozesse mit 77 % am stärksten abgelehnt. Am stärksten votieren Männer und 16-29-jährige dafür (14 %), dass im Fernsehen alles gezeigt werden könne.

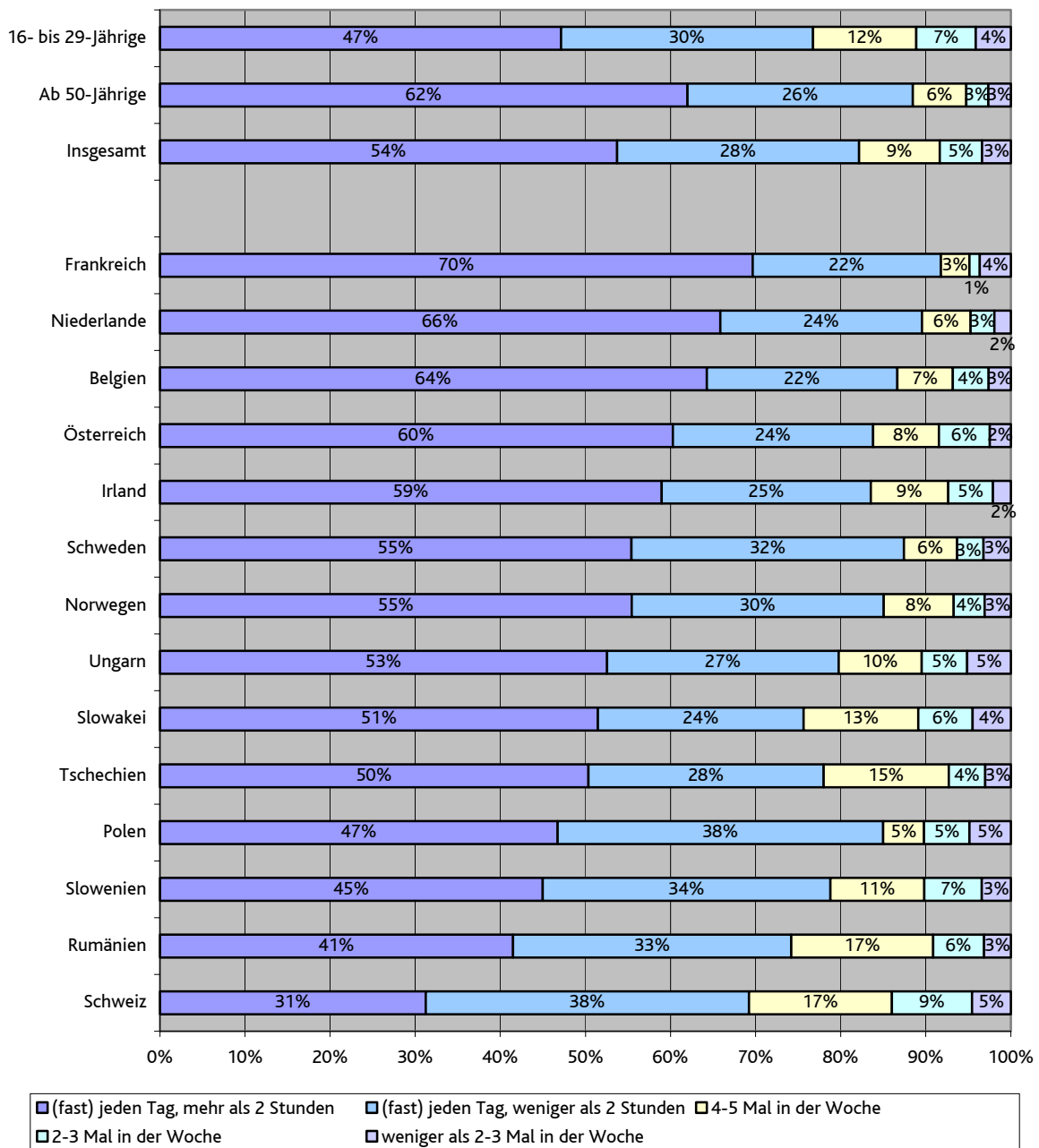
Wenn geht Reality-TV zu weit?



Täglich fernsehen

- 82 % der Europäer sehen jeden Tag fern.
- Jüngere Menschen sehen weniger oft fern als ältere. Von den jüngeren Menschen sitzen 47 % (fast täglich) mehr als 2 Stunden vor dem Fernsehgerät, von den älteren 62 %.
- 70 % der Franzosen sehen (fast täglich) mehr als 2 Stunden fern, aber nur 31 % der Schweizer.
- Auch Österreicher zählen zu den „Vielsehern“, nur 16 % geben an, nicht täglich fernzusehen. In Österreich ist es vor allem die Gruppe der 30-49jährigen mit 72 % täglichen TV-Konsumenten, die weniger oft fernsieht. Die 16-29jährigen liegen mit 83 % im EU-Durchschnitt und die über 50jährigen (90 % sehen hier täglich fern) sind überproportional vertreten.

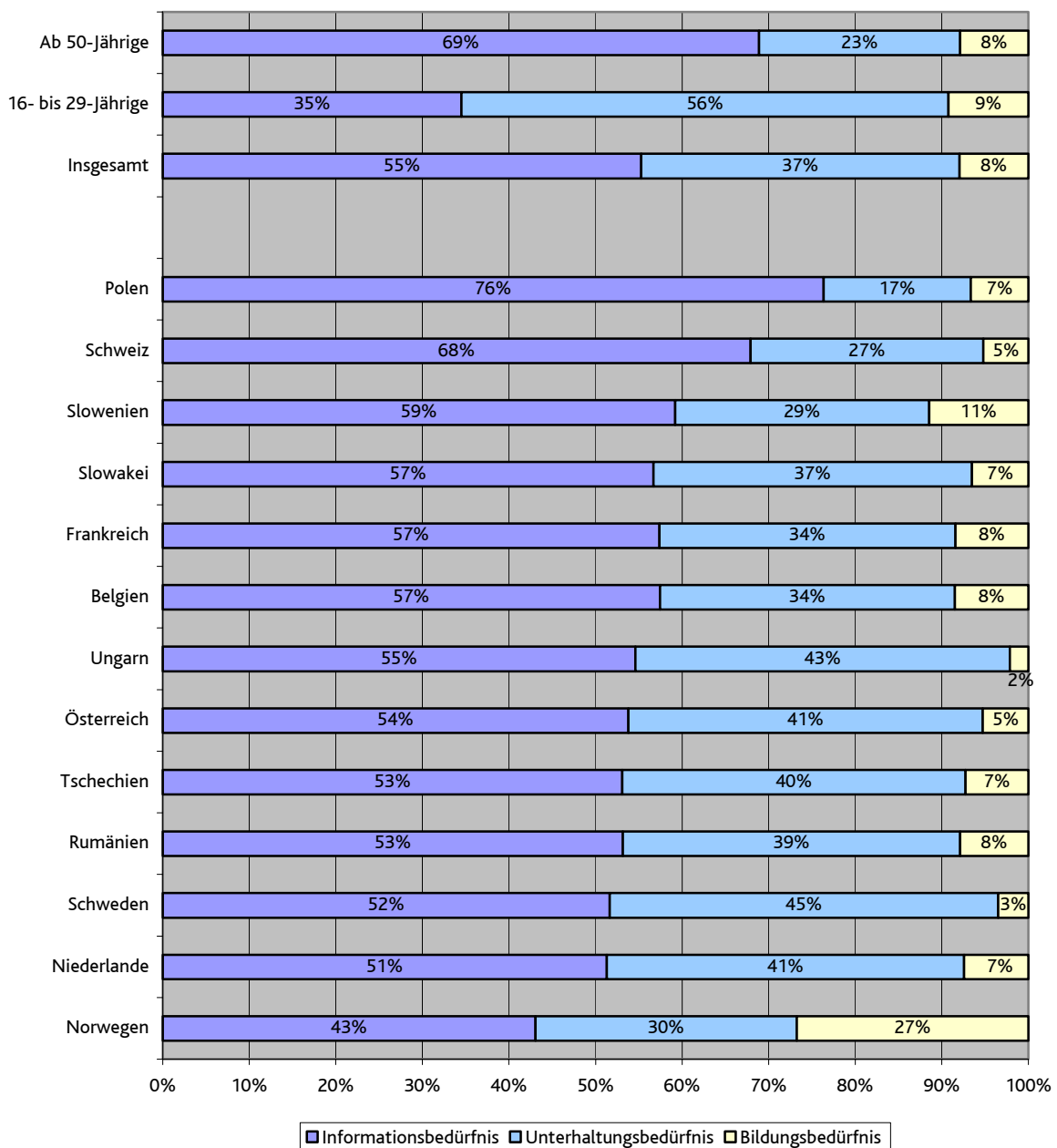
Täglich fernsehen



Hauptgründe fürs Fernsehen

- 55 % der Europäer sehen fern, um sich zu informieren.
- Ältere Menschen sehen öfter aus Informationsgründen fern (69 %) als jüngere (35 %).
- Unter allen Europäern haben die Polen das größte Informationsbedürfnis (76 %), während bei den Iren der Wunsch nach Unterhaltung am stärksten ausgeprägt ist (56 %). In Norwegen ist die Vorliebe für Bildungssendungen am größten (27 %).
- Österreich liegt hier im europäischen Trend, während sich die jungen TV-Seher (60 %) eher unterhalten lassen, sind über 50jährige (72 %) vor allem am Informationscharakter des Fernsehens interessiert.

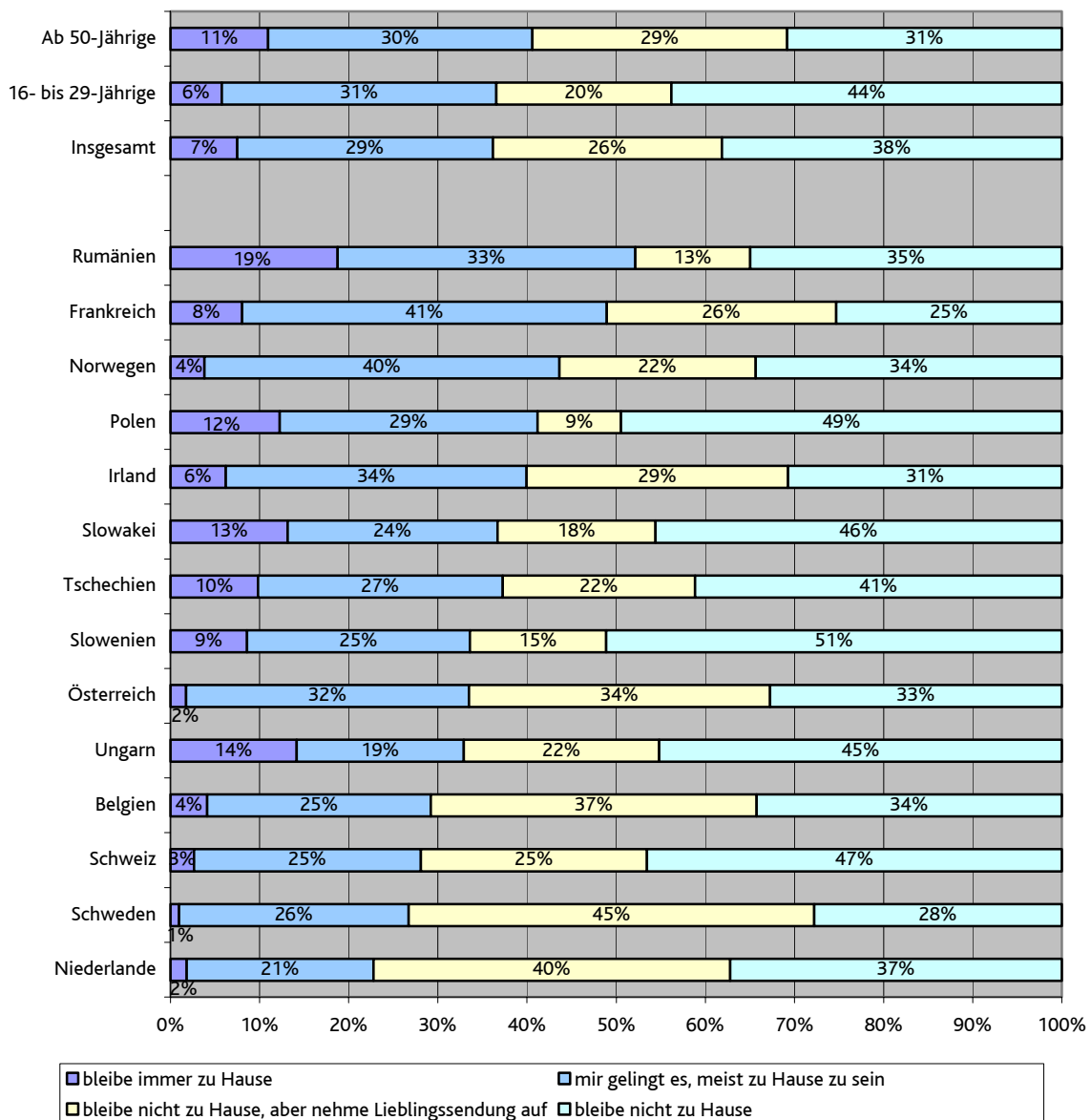
Hauptgründe fürs Fernsehen



Zuhause bleiben wegen Lieblingsfernsehsendung

- 36 % der Europäer bleiben für ihre Lieblingssendung immer oder fast immer zuhause.
- Ältere Menschen nehmen ihre Lieblingssendung öfter auf (29 %) als jüngere (20 %).
- Junge Menschen bleiben wegen ihrer Lieblingssendung seltener zu Hause (37 %) als ältere (41 %).
- Im Vergleich aller europäischen Länder ist das Bedürfnis, zuhause zu bleiben, in Rumänien am größten (52 %). Dieses Bedürfnis haben in den Niederlanden nur 23% und in Schweden nur 27% der Menschen.
- In Österreich bleiben nur 34 % für Ihr Lieblingsprogramm daheim, 34 % nehmen sich die Sendungen auf wenn Sie das Haus verlassen, 33 % geben an, für ihre Lieblingsfernsehsendung nicht zuhause zu bleiben. Während nur 19 % der 16-29jährigen das Programm aufnehmen, sind es bei den über 50jährigen sogar 43 %.

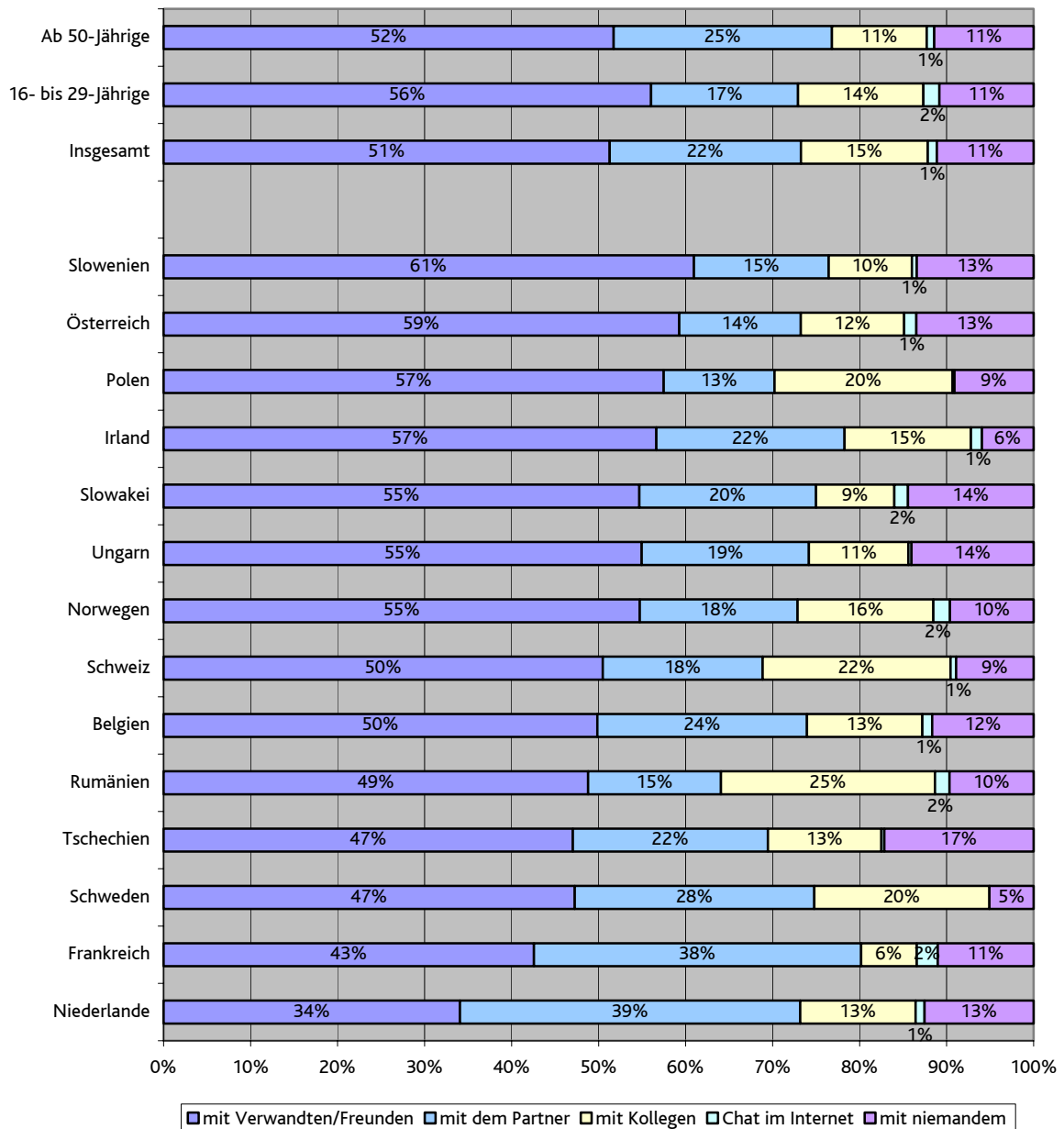
Zuhause bleiben wegen Lieblingsfernsehsendung



Gespräche über das Fernsehen

- 89 % aller Europäer unterhalten sich über Fernsehsendungen.
- Unter allen Europäern sprechen darüber die Niederländer am häufigsten mit ihren Partnern (39 %), die Rumänen am häufigsten mit ihren Kollegen (25 %).
- Die Tschechen unterhalten sich am wenigsten über Fernsehen (nur 17 %).
- In Österreich unterhalten sich die meisten (59 %) mit Familie oder Freunden übers Fernsehen, nur 13 % geben an, sich darüber nicht zu unterhalten.

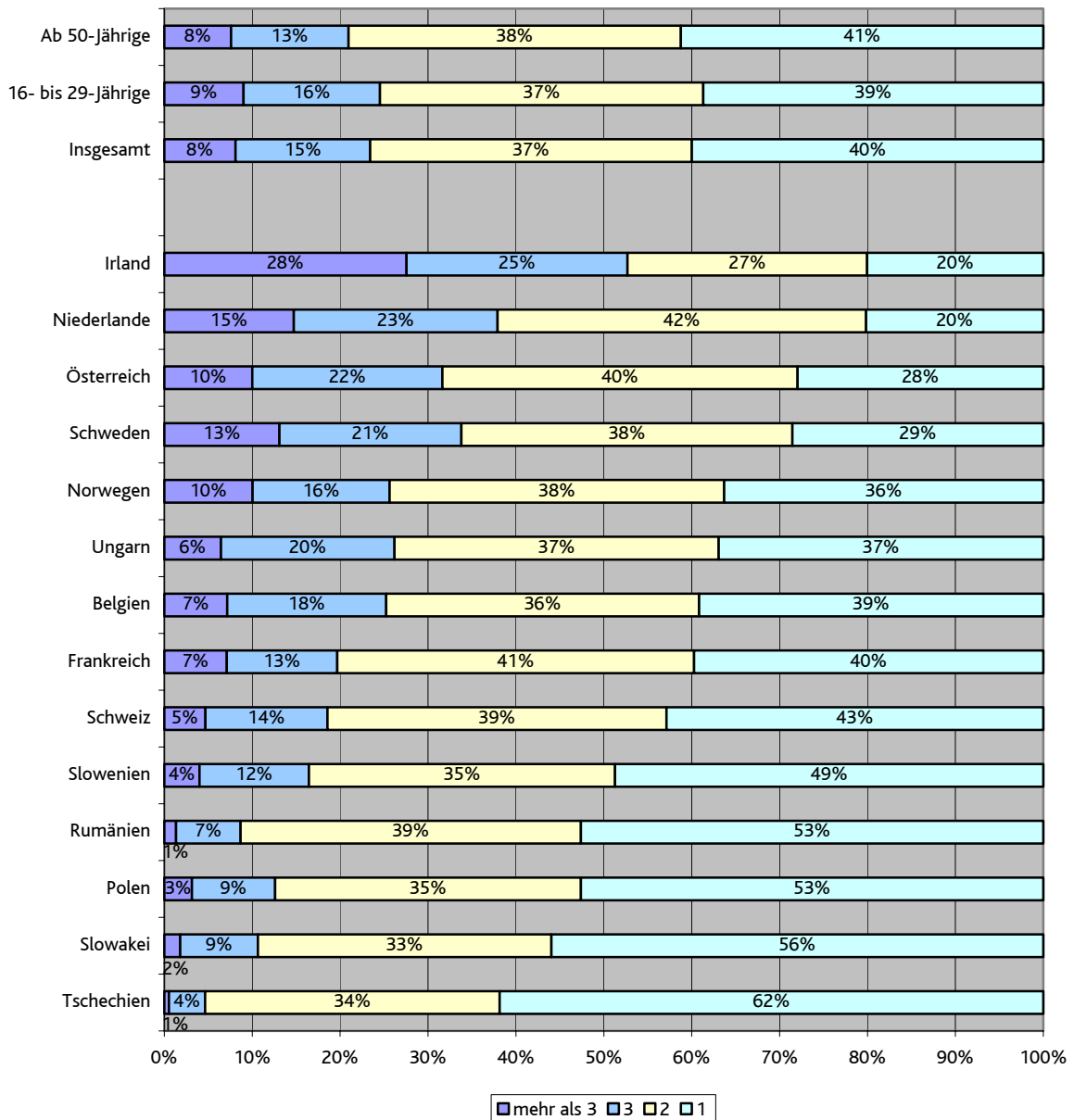
Gespräche über Fernsehen



Anzahl der Fernsehgeräte zu Hause

- 60 % der Europäer besitzen mehr als ein Fernsehgerät.
- 23 % der Europäer haben zu Hause 3 oder mehr Fernsehgeräte.
- In Irland gibt es die meisten Haushalte mit 3 oder mehr Fernsehgeräten (53 %).
- 62 % der tschechischen Haushalte haben nur 1 Fernsehgerät.
- In Österreich haben 40 % der Haushalte 2 Fernsehgeräte, 28 % besitzen 1 TV-Gerät und 22 % verfügen über 3 TV-Apparate. 10 % der Österreicher geben an, sogar mehr als 3 Fernsehgeräte zu besitzen.

Anzahl der Fernsehgeräte zu Hause



Interesse an neuer Technologie

- 71 % der Europäer ist an neuer Technologie interessiert bzw. sehr interessiert.
- Junge Menschen interessieren sich mehr für neue Technologie (82 %) als ältere (61 %).
- 18 % der jüngeren und 35 % der älteren Menschen interessieren sich nicht für neue Technologie.
- Im Allgemeinen ist man in den ost- und mitteleuropäischen Ländern weniger an neuer Technologie interessiert als in Westeuropa.
- In Schweden ist das Interesse daran am größten (89 %) und in der Slowakei am geringsten (45 %).
- In Österreich ist die Zahl derjenigen, die an neuer Technologie interessiert sind, sich aber nicht zu den „Early Adoptern“ zählen mit 67 % am höchsten. 22 % der Männer geben an, in neuen Technologien sehr interessiert zu sein, während es nur 11 % der Frauen sind – dasselbe Verhältnis findet sich bei den 16-29jährigen (22 % Technologie-Interessierte) gegenüber den über 50jährigen (11 %).

Interesse an neuer Technologie

